



Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

125. Ausgabe - Dezember 2019

WIR HABEN SEINEN STERN AUFGEHEN SEHEN.

Die Anfänge im Matthäusevangelium (Mt, 1-2)



Wilbirg Hüpf

Weihnachtliche Gedanken von Papst Franziskus

Auch wenn wir uns noch in der Adventzeit befinden, wenn dieses Pfarrblatt zu euch nach Hause kommt, möchte ich euch doch schon weihnachtliche Gedanken nahebringen, die Papst Franziskus in der Christmette 2016 angesprochen hat. Denn sie sind immer noch aktuell.

„Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten“ (Tit2,11). Diese Worte des Apostels Paulus offenbaren uns das Geheimnis dieser heiligen Nacht. In diesem Kind wird die Liebe Gottes zu uns Menschen konkret.

Es ist die Nacht der Freude, denn Gott ist der Gott mit uns. Er ist nicht fern. Er ist nahe, er ist Mensch geworden und wird sich von unserem Menschsein nie mehr lösen.

Die Hirten entdecken einfach: „Uns ist ein Kind geboren“. Das ist das Zeichen, um Jesus zu finden. Nicht nur damals, sondern auch heute. Wenn wir das wahre Weihnachten feiern wollen, lasst uns dieses Zeichen betrachten: die zerbrechliche Einfachheit eines kleinen Neugeborenen. Dort ist Gott!

In der Einfachheit werden wir den Frieden, die Freude und den Sinn des Lebens wiederfinden. Dieses Kind ruft uns zu, die Trugbilder alles Vergänglichen loszulassen, auf unsere unersättlichen Ansprüche zu verzichten, die ständige Unzufriedenheit, weil uns irgendetwas fehlt, hinter uns zu lassen.

Lassen wir uns vom Kind in der Krippe fragen, aber auch von den Kindern, die heute nicht in einer Wiege liegen und von der Liebe ihrer Eltern umgeben sind. Vielleicht liegen sie in einem unterirdischen Bunker, um den Bombardierungen zu entkommen, auf dem Bürgersteig einer Stadt, oder auf dem Boden eines mit Migranten überladenen Schleppekahns. Lassen wir uns auch fragen von den Kindern, die man nicht zur Welt kommen lässt. Von denen, die weinen, weil niemand

ihren Hunger stillt; von denen, die statt Spielzeug Waffen in ihren Händen halten.

Das Weihnachtsgeheimnis, das Licht und Freude ist, fragt an und rüttelt auf, weil es zugleich ein Geheimnis der Hoffnung und der Traurigkeit ist. Der Beigeschmack der Traurigkeit kommt davon, weil die Liebe nicht aufgenommen und das Leben ausgesondert wird. Jesus wurde geboren, abgelehnt oder mit Gleichgültigkeit betrachtet.

Auch heute kann es dieselbe Gleichgültigkeit geben, wenn Weihnachten zu einem Fest wird, bei dem die Hauptfiguren WIR sind und nicht ER. Wenn die Lichter des Gewerbes das Licht Gottes in den Schatten stellen. Wenn wir uns abmühen für die Geschenke und den Ausgegrenzten gegenüber gefühllos bleiben.

Doch hat Weihnachten vor allem den Geschmack der Hoffnung, weil trotz unserer Finsternis das Licht Gottes leuchtet. Gott ist in uns verliebt. Er zieht uns an mit seiner Zärtlichkeit, indem er arm und zerbrechlich in unsere Welt kommt, als einer von uns.



Krippe in der Pfarrkirche Schwanenstadt



Helmut Part, Dechant

Geschätzte Pfarrbevölkerung!

Er kommt nicht, um zu verschlingen und zu befehlen, sondern um zu ernähren und zu dienen.

So gibt es eine unmittelbare Verbindung von der Futterkrippe zum Kreuz. Es ist die unmittelbare Verbindung der Liebe, die sich hingibt und rettet, die unserem Leben Licht und unserem Herzen Frieden schenkt.

Die Selbstsicheren, Selbstzufriedenen waren zu Hause bei ihren Angelegenheiten. Die Hirten hingegen hatten es begriffen, denn sie „eilten hin“. Treten wir mit den Hirten in die wahre Weihnacht ein. Nähern wir uns Gott, der uns nahe kommt. Halten wir inne und schauen ihn an in der Krippe. Bringen wir das zu Jesus was wir sind und alle unsere nicht ausgeheilten Wunden. Dann werden wir den wahren Geist von Weihnachten kosten: die Schönheit, von Gott geliebt zu werden. Sagen wir ihm Dank: Danke, weil du all das für mich getan hast.

Mit diesen Gedanken zum Weihnachtsfest von Papst Franziskus wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventzeit und eine frohe, gesegnete Weihnacht.

Wilbirg Hüpfel

Pater Josef Kamplleitner hat am 1. August ein Sabbatjahr begonnen. Nach diesem Jahr wird er eine neue Aufgabe im Orden übernehmen. Damit hat er auch seine Aufgabe als Dechant zurückgelegt.

Am 13. September hat der Dekanatsrat einen neuen Dechant gewählt. Bischof Manfred Scheuer hat mich auf Grund dieses Wahlvorschlages mit 1. Oktober zum Dechant des Dekanats Schwanenstadt ernannt. Peter Pumberger wurde zum Stellvertreter gewählt.

Dechant zu sein ist für mich nicht ganz neu. Ich war auch schon im Dekanat Urfahr 13 Jahre Dechant, bevor ich von Urfahr in die Pfarre Schwanenstadt wechselte.

Als Dechant bin ich zu einem das Bindeglied zwischen der Diözesanleitung und den Pfarren. Zum anderen gilt es auch, in den Pfarren über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen. Dazu ist das Dekanat eine Plattform. Hier werden kirchliche Entwicklungen besprochen und Absprachen getroffen. Manche Angebote, für die die eigene Pfarre zu klein ist, können auf Dekanatsniveau erstellt werden. Wenn Pfarrer, Pfarrassistentinnen oder ein Pfarrassistent ausfallen, ist zunächst auf Dekanatsniveau nach einer unmittelbaren Lösung zu suchen.

In der Dekanatsleitung arbeiten wir zusammen: Dekanatsassistent Markus Himmelbauer, der Dekanatsrat (der sich aus Vertretern der Pfarren und kirchlichen Einrichtungen zusammensetzt) und das Dekanatsleitungsteam (Vertreter aus dem Dekanatsrat).

Ich bin froh und dankbar für die gute Atmosphäre und Zusammenarbeit im Dekanat. So können Impulse für eine gute Weiterentwicklung der Kirche auf den verschiedenen Ebenen aufgenommen und umgesetzt werden.

So bitte ich Sie um gute Zusammenarbeit und ein gutes Mitwirken im Rahmen Ihrer Talente und Möglichkeiten im Reiche Gottes!

Helmut Part, Dechant





Herbert Schiller, Diakon

ERSCHEINUNG DES HERRN

6. JÄNNER

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Kaum eine andere Geschichte der Bibel hat die Phantasie so angeregt wie die Erzählung von den Sterndeutern. Man hat sie ausgeschmückt, im Lauf der Zeit immer neue Geschichten dazu erfunden und zu erklären versucht, was der Text des Matthäus offen ließ: Die Magier wurden zu drei Königen. Sie bekamen Namen, man ordnete sie verschiedenen Lebensaltern zu, und ein reiches Brauchtum bis hin zu den Sternsingern entwickelte sich an ihrem Festtag.

Meine eigene Phantasie setzt dort an, wo die biblische Geschichte aufhört. Mich reizt der letzte Satz zum Weiterdenken: „**Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land.**“ Ich will mir ausmalen, wie ich weitergehe, wenn ich Jesus, unserem Geburtstagskind, wirklich begegnet bin. Ich will wissen, welche Wege sich mir auftun, wenn ich bewusst in seinem Sinn zu leben versuche. Wie bin ich unterwegs, wenn ich ihm nahe gekommen bin? Drei Antworten auf diese Frage sind mir eingefallen:

Mit einem Freund im Rücken – mit einer Vision im Herzen – mit einer Aufgabe vor Augen.

Mit einem Freund im Rücken darf ich von der Krippe weggehen. Ich weiß – im wahrsten Sinne des Wortes – Jesus hinter mir, wenn ich nach den Feiertagen wieder in das Land meiner gewohnten Abläufe zurückgehe.

Was Jesus damals den Menschen geschenkt hat, das gibt er auch mir als Proviant für meine Lebensreise mit: Er bestärkt mich in meinem ganz individuellen Weg. Er ermutigt mich zum aufrechten Gang. Er weckt in mir das Vertrauen, dass es sich lohnt zu leben und für die Zukunft zu kämpfen. Er schätzt meine Begabungen und lässt mich spüren, dass ich ein wertvoller Mensch bin.

Mit einer Vision im Herzen darf ich vom Geburtsfest Jesu weg in die Tage dieses neuen Jahres hineingehen. Jesus erzählt in vielen eindringlichen Geschichten und packenden Gleichnissen vom Reich Gottes, von

der neuen Welt Gottes. Er zeichnet eine Welt, in der die Menschen in gegenseitigem Respekt und in Frieden zusammenleben; in der Freiheit von jeglicher Form der Unterdrückung herrscht; eine Welt, in der die Armen nicht arm bleiben, die Hungernden gesättigt werden und die Trauernden getröstet; eine Welt, in der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit das Zusammenleben prägen, und in der niemand auf Kosten der anderen lebt; eine Welt, in der Freude herrscht und alle aufatmen können.

Mit allem, was er sagt und tut, will Jesus unsere Welt dieser neuen Welt Gottes ein Stück näher bringen. Und ich will mich von seiner Vision anstecken lassen und sie mir zu Eigen machen. Und damit bin ich bei der dritten Antwort auf die Frage, welchen Weg ich einschlagen kann, wenn ich Jesus begegnet bin:



15 JAHRE DIAKON HERZLICHE GLÜCK- UND SEGENSWÜNSCHE



Mit einer Aufgabe vor Augen darf ich nach den Weihnachtstagen in mein Alltagsleben zurückgehen: man soll mir ansehen, dass ich eine frohe und frohmachende Botschaft gehört habe. Man soll an meiner Gelassenheit und meiner inneren Ruhe spüren, dass ein Freund hinter mir steht, dem ich vertrauen kann und der mir Halt gibt. Man soll erkennen, dass mich die Vision Jesu fasziniert, und dass ich mit meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten an der neuen Welt Gottes mitbauen will.

„Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“ Lukas nennt in der Apostelgeschichte die Christen „Anhänger des neuen Weges“. Und Charles de Foucauld meint bei seiner Meditation der Sterndeutergeschichte: „Wenn man Jesus gesehen hat, muss man auf einem anderen Weg heimkehren..... nicht auf dem Weg der Vergangenheit.“

Ich will versuchen, diesen anderen Weg mit einem Freund im Rücken, mit einer Vision im Herzen und mit einer Aufgabe vor Augen zu gehen – und ich will euch, liebe Schwestern und Brüder, gerne auf diesem Weg mitnehmen.

Herbert Schiller, Diakon

Wir danken unserem Diakon Herbert Schiller für sein Wirken in unserer Pfarre. Sein heiliger Geist macht uns viele Feiertage zu wahren Festtagen. Vergelt's Gott dafür!

DIE STERNSINGER KOMMEN:

20-C+M+B-20

„HILFE UNTER GUTEM STERN“

Unter diesem Motto sind wieder viele Kinder und auch Erwachsene am 2. und 3. Jänner 2020 unterwegs. Sie leisten damit einen Beitrag zur Solidarität mit den Menschen in der „Dritten Welt“.

Wer als Sternsinger oder als Begleitperson mitgehen kann, soll sich bitte bis 15. Dezember bei Herrn Martin Hüpfli, Tel. 07673 - 5875, melden.

Die Sternsinger freuen sich auch über eine Einladung zum Mittagessen. Danke im Voraus dafür!

am Donnerstag, 2. Jänner 2020:

Kaufing, Mitterberg, Mitterbergholz, Ebersäuln, Eglau, Hart, Glatzing und Rüstorf

am Freitag, 3. Jänner 2020:

Buchleiten, Roith, Kreut, Pfaffenberg, Hof, Johannisthal, Rüstorf Süd, Mühlwang und Neudorf



MINISTRANTENAUFNAHME



Am Sonntag, den 10. November, wurden unsere drei neuen Ministrantinnen eingekleidet:

Sarah Kemptner aus Hof, **Carolina Schachinger** aus Johannisthal und **Valentina Rastinger** aus Pfaffenberg haben nach ihrer Erstkommunion fleißig geprobt, damit sie den Dienst am Altar ausüben können. Bedanken möchten wir uns bei allen Minis, die sich aus unserer Gemeinschaft verabschiedet haben. DANKE für eure Treue und euer Engagement über all die Jahre, die wir gemeinsam verbringen durften. Wir danken für die vielen Ministrantendienste und wünschen euch viel Erfolg und Gottes Segen für eure Zukunft und den neuen Minis viel Spaß und viele schöne Erfahrungen beim Dienst am Altar.

Wilbirg Hüpfli

PFARRWALLFAHRT

Unsere persönlichen Bitten, Anliegen und unseren Dank brachten wir bei unserer heurigen Pfarrwallfahrt am 28. Sep. 2019, zu unserem Schöpfer in die Pfarrkirche Hintersee in Salzburg.

Eine wiederum schöne, gemeinschaftliche Wallfahrt begann mit einer kurzen Morgenandacht in der Pfarrkirche Rüstorf, bevor wir mit dem Bus nach Hintersee fuhren.

Den Wallfahrgottesdienst in der Pfarrkirche Hintersee zelebrierte unser Herr Pfarrer Helmut Part.

Anschließend führte uns Herr Ebner auf dem im Sommer 2018 eröffneten Joseph Mohr Gedächtnisweg vom Ortszentrum in Hintersee zur Joseph Mohr Gedächtnis Kapelle.

Nach dem Mittagessen besuchten wir noch das Puppenstubenmuseum im Joseph Mohr Haus in Hintersee, wo uns eine bezaubernde Welt der Kindheit erwartete. Wovon Kinder zu allen Zeiten geträumt haben, ist hier im Puppenstubenmuseum zusammengetragen worden.

Nachmittags stand das Europakloster Gut Aich in St. Gilgen am Programm. Wir hörten neben dem theologischen Konzept der Kirche über das Leben der Mönche und über die Gründungsgeschichte des Klosters.





WAS MICH BEWEGT

Was brauchen die Menschen von der Kirche?

Diese Frage bewegt mich. Ich habe wenig Vorstellung davon, was junge Menschen für ihren Glauben, für ihr Leben brauchen, was wir ihnen als Kirche geben können. Vermutlich haben viele die Vorstellung, sie wissen sowieso, was die Kirche über dieses oder jenes denkt. Wahrscheinlich wären Sie überrascht, was die Wortgottesdienstleiter, der Diakon Herbert Schiller, oder ich als Pfarrer denken. Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch. Sagen Sie uns, was Sie von der Kirche, konkret von uns in der Pfarre Rüstorf erwarten!

Kirche weit denken

In den nächsten Monaten laufen die Entscheidungen für die neue Struktur der Pfarren und Pfarrgemeinden. Spannend. Doch Strukturen ermöglichen nur, sie ersetzen nicht das Engagement der einzelnen.

Ich lade euch und Sie alle ein, Kirche „weit zu denken“, sich zu fragen, wo ist mein Platz in einer „weit gedachten“ Pfarre/Kirche? Welches von meinen Talenten will ich einbringen? Wo will ich diese Pfarre/Kirche mitprägen, dass sie auch tatsächlich weit wird und nicht in sich selbst gefangen bleibt?

Advent – Weihnachten

Es gibt für mich zwei Seiten des Advents: Kekserl, Punsch, Adventmärkte und Adventkonzerte. Das ist die eine Seite. Die andere Seite:

eine Zeit, innwendig zu werden, mich zu fragen, was mir im Leben wirklich wichtig ist, dafür Zeit zu nehmen. Drüber nachzudenken, wie eine Welt, unsere Umgebung ausschauen könnte, wenn sich unter uns das „Reich Gottes“ ausbreitet, eine Gemeinschaft, Gesellschaft, die von grundsätzlichem Wohlwollen, Herzlichkeit, Zugneigung und Solidarität geprägt ist.

Weihnachten heißt ja: Menschwerdung Gottes unter uns, ja in und durch uns. Und zu Weihnachten feiere ich nicht dieses liebe Baby Jesus, sondern den Geburtstag jenes Menschen Jesus, der mit seinen wenigen Jahren Erdenleben unseren Globus ganz wesentlich mitgeprägt hat.

Helmut Part, Pfarrer

Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die **Krankenkommunion und Krankensalbung** am Freitag, den 6. Dez., nachmittags, ins Haus gebracht.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei
Tel. 07673 / 2214
Mo - Fr. 8:00 bis 11:00 Uhr



„Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“

Lukasevangelium 2,12

Man möchte das Bild gerne umdrehen. Doch dann ist es wieder verkehrt, dann fällt das Kind aus der Krippe.

Christus wird in eine verkehrte Welt hineingeboren: Krieg, Unfrieden, Ausbeutung... Und das mit Absicht. Er will diese Welt zurecht drehen: Frieden, Gerechtigkeit, Liebe,...

Menschen drehen auch heute diese Welt zurecht:

Ausbeutung in Gerechtigkeit
Unfrieden in Versöhnung
Gleichgültigkeit in Mitgefühl
... in Liebe

Das sind die Menschen, aus denen heute Christus in die Welt hinein geboren wird.

Lasst uns dieses Kind suchen!

Helmut Part, Pfarrer

„LAUDATO SI“ -PREIS FÜR ÖKOFAIRE FESTE GEWONNEN!

Der Preis und seine Anforderungen

Die Diözese Linz hat am 4. Oktober 2019 im Maximilianhaus in Attnang-Puchheim zum ersten Mal den „Laudato si“-Preis vergeben. Dieser Preis wird von nun an alle zwei Jahre an „Projekte im Bereich des kirchlichen Umweltschutzes“ verliehen und ist mit 5.000,- Euro dotiert. Die Organisatoren wollen damit Initiativen der Pfarren zum sorgsamem Umgang mit der Schöpfung prämiieren. Heuer wurden „ökofaire Feste“ von Pfarren

und Kindergärten ausgezeichnet, die Kriterien wie Regionalität, Tierwohl, Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung, schonenden Umgang mit Ressourcen oder Barrierefreiheit eingehalten haben. Dazu gehört u.a. der Einkauf von regionalen, biologisch hergestellten, saisonalen und fair gehandelten Produkte, die Verwendung von Geschirr aus Porzellan und Besteck aus Metall, die Gestaltung von Tischschmuck aus natürlichen Materialien, der Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln sowie eine gezielte Abfallvermeidung.



© Josef Fellner

Gruppenfoto mit allen „Laudato si“-PreisträgerInnen

Die Gewinner und ihre Projekte

Die Auszeichnung für ökofaire Feste ging an die Pfarre Niederneukirchen (1. Preis), die Pfarre Treffling (2. Preis), die Pfarren Grünbach, Schwanenstadt und Rüstorf und Neumarkt im Mühlkreis (jeweils 3. Preis) sowie an den Pfarrcaritas-Kindergarten Putzleinsdorf. Die Jury lädt ein, die ausgezeichneten Projekte als Vorbilder für künftige Veranstaltungen zu nehmen. Mehr dazu unter: <https://www.dioezese-linz.at/news/2019/10/05/dioezese-linz-vergab-erstmal-umweltpreis>.

Hier ein kleiner Auszug aus den prämierten Projekten, deren Ideen über die ökofaire Verköstigung hinausgehen. Die Pfarre Niederneukirchen hat einen Bringdienst mit Elektroauto angeboten und die Schöpfungsthematik im Familiengottesdienst angesprochen. In Treffling wurde eine Tombola mit Dienstleistungen wie z.B. Gartenarbeit oder

geführte Wanderungen als Lospreise angeboten. In Grünbach wurden Gruppen-Wanderungen aus den umliegenden Ortschaften organisiert. Die Pfarre Neumarkt im Mühlkreis hat durch ihr MitarbeiterInnen-Danke-Fest die gegenseitige Wertschätzung als wesentliches Kriterium für einen nachhaltigen Lebensstil betont.

Bei unserer Veranstaltung „bio-fair-kosten“ in Schwanenstadt wurde das Fair-Trade-Siegel verliehen und die Gäste konnten sich über Fair-Trade-Produkte informieren bzw. diese kosten oder kaufen. Die Diözese würdigte das gemeinsame Engagement des Arbeitskreises Schöpfungsverantwortung und der Stadtgemeinde Schwanenstadt als vorbildlich.

Klimaforscherin
em. Univ.-Prof.in Dr.In Helga Kromp-Kolb

Der Klimawandel und seine Auswirkungen

Die Preisverleihung wurde durch einen Festvortrag der Klimaforscherin em. Univ.-Prof.in Dr.In Helga Kromp-Kolb eingeleitet. Sie erklärte in ihrem Vortrag, dass wir mit unserem derzeitigen Lebensstil unweigerlich auf einen Kollaps zusteuern würden, dass bereits eine Million Arten vom Aussterben bedroht wären und dass ein Temperaturanstieg von max. 1,5 Grad statt 2 Grad angestrebt werden sollte, um die Zahl an Klimaflüchtlingen über-

schaubar zu halten. Mit den bisher von den Staaten zugesagten Maßnahmen müssten wir aber eher mit 3 Grad rechnen, was katastrophale Auswirkungen hätte. Dazu führte sie einen problematischen Widerspruch an: 1. Ein Anstieg von über 2 Grad sei ethisch inakzeptabel. 2. Ein Anstieg unter 2 Grad sei ökonomisch unmöglich. „Konsequent weitergedacht heißt das, dass die Zerstörung unserer Lebensgrundlage aus wirtschaftlichen Gründen unverzichtbar ist. Ein Überleben der Menschen wäre damit nicht wirtschaftlich – kön-

nen wir das wollen?“, fragt die Klimaforscherin.

Sie appelliert an uns alle, selbst Verantwortung zu übernehmen, die eigenen Gewohnheiten zu verändern, den gewohnten Lebensstandard herunterzuschrauben, stattdessen auf Lebensqualität zu setzen und die VerantwortungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft in die Pflicht zu nehmen. Es gibt Hoffnung, aber es liegt in unserer Hand.

Quellen:

<https://www.katholisch.at/aktuelles/126939/dioezese-linz-vergibt-laudato-si-preis-fuer-oekofaire-feste>

<https://www.dioezese-linz.at/news/2019/10/05/dioezese-linz-vergab-erstmals-umweltpreis>

Die „Laudato si“-PreisträgerInnen aus Schwanenstadt und Rüstorf



© Josef Fellner



© Josef Fellner



Judith Schmid

AUS DEM KINDERGARTEN

Fotos © Kindergarten

AM 12.11.2019 FEIERTEN WIR UNSER TRADITIONELLES MARTINSFEST

Ein sehr wichtiges und schönes Fest für Kinder ist das Martinsfest. An diesem Festtag gehen wir auf die Straßen, um Licht in die Finsternis zu bringen.

Jesus sagt: „Ich bin das Licht!“ und „Ihr seid das Licht der Welt!“ Wir sind Lichtbringer.

Davon war der hl. Martin so überzeugt, dass er die Christianisierung des Frankenreiches zu seiner Lebensaufgabe machte. Er hat seine wichtigste Aufgabe darin gesehen, das Licht Jesu Christi in die Dunkelheit dieser Welt zu tragen.

Der hl. Martin hat vor allem seinen Glauben geteilt. Die Teilung seines Mantels war eine Konsequenz aus seinem Glauben.

Vielleicht gelingt es auch uns, mit dem Martinsfeuer, mit dem Kerzenschein in unseren Laternen, das Feuer der Gottes- und Nächstenliebe in den Herzen zu entzünden und bei diesem Fest des Teilens den Blick zu weiten und die Verantwortung aller Menschen füreinander in den Mittelpunkt zu rücken.



ABLAUF DER EINSCHREIBUNG IM KINDERGARTEN RÜSTORF FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2020/2021:

- Telefonische Voranmeldung am 8. oder 15.1.2020. Frau Schmid ist von 13:00 bis 16:30 unter der Tel-Nr: 07673/6730 erreichbar.
 - Telefonisch werden verschiedene Daten (Ihre Tel-Nr, Mailadresse, Name und Geburtsdatum Ihres Kindes, Adresse...) notiert.
 - Einige Tage später erhalten Sie per Mail die Aufforderung, weitere Daten am PC auszufüllen.
 - Wenn Sie alles ausgefüllt haben, melden Sie sich bitte nochmals telefonisch bei Judith Schmid (Tel-Nr: 07673/6730). Dann erhalten Sie einen Termin für eine persönliche Besprechung im Kindergarten.
 - Bitte bringen Sie zu diesem Gespräch Ihr Kind, den Mutter-Kind-Pass, Geburtsurkunde Ihres Kindes, den Nachweis einer Haushaltsversicherung und einer Unfallversicherung für Ihr Kind mit.
 - Erst wenn alle Daten am PC ersichtlich sind und alle Unterlagen der Leitung des Kindergartens vorgelegt wurden, ist die Vormerkung abgeschlossen.
 - Die Aufnahme Ihres Kindes erhalten Sie schriftlich bis Mitte Mai 2020.
- Wir freuen uns auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Judith Schmid mit Team

AUS DER KRABELSTUBE



Fotos © Krabbelstube



Ursula Eitzinger

UNSER MARTINSFEST



In der Krabbelstube feierten wir am 8. November unser Martinsfest. Wie auch in den letzten Jahren fand dieses am Vormittag in den Gruppen und ohne Eltern oder Zuschauer statt, weil das für die meisten unserer Kinder viel zu viel Aufregung wäre.

Die Vorbereitungen auf das Martinsfest begannen mit dem Gestalten der Laternen. Uns ist es besonders wichtig, dass jedes Kind seine Laterne selber gestaltet, deshalb wählen wir Techniken aus, bei denen die Kinder fast alles alleine schaffen. Heuer durften die Kinder in die Kugellaterne stempeln und diese mit Sternen bestreuen. Es ist auch für uns immer wieder schön zu beobachten, wie stolz die Kinder auf ihre selbstgestalteten Laternen sind.

Bei unserem Laternenumzug durch die Krabbelstube und Schule freuten wir uns besonders, dass die Kindergartenkinder der 4. Gruppe unsere Laternen bestaunten und uns beim Singen tatkräftig unterstützten.

Die Legende von St. Martin wurde den Kindern oft im Morgenkreis erzählt und mit Figuren dargestellt und nachgespielt. Zusätzlich konnten die Kinder die Geschichte auch selber im Rollenspiel ausspielen. Dazu

wurden ihnen ein Helm, ein Schwert und ein roter Mantel zur Verfügung gestellt.

Natürlich dürfen zu so einem Fest auch die passenden Lieder nicht fehlen. Vor allem das altbekannte Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ sangen die Kinder mit Begeisterung.

Traditionell backen die Kinder auch jedes Jahr ein Martinskipferl selber. Dieses wird dann zum Martinsfest bei der Jause mit einem Krabbelstubenfreund geteilt.

Bedanken möchten wir uns bei den Kindergärten Rüstorf und Desselbrunn, die uns auch heuer wieder zu ihren wunderschön gestalteten Martinsfesten eingeladen haben.

Das Team der Krabbelstube





Roswitha Pogotz

Liebe Rüstorferinnen und Rüstorfer!

Wir dürfen auch heuer wieder auf ein arbeitsreiches, erfolgreiches Jahr zurückblicken:

Nach einem erfolgreichen **Stickkurs** dürfen wir seit 1. Mai fünf Goldbandträgerinnen als Mitglieder unserer Gruppe begrüßen. Bei einer wunderschönen **Maiandacht** begrüßten wir aus 9 Gemeinden des Bezirkes Vöcklabruck 36 Goldbandträgerinnen.

Die **Bezirksmaiandacht in Mondsee** war ein schönes Erlebnis für unsere Goldbandträgerinnen. Fronleichnam durfte ich stolz auf unsere Gruppe schauen. Jugend beliebt, und ich wünsche mir, dass noch weitere Mädchen bzw. Frauen folgen werden.

Unser **Ausflug führte uns nach Obergrafendorf** in die Kosmetik – und Schokoladenmanufaktur der Firma Styx. Weiter ging es zur Wallfahrtskirchenführung nach Ruprechtshofen. Als Dank für die fleißige Teilnahme und Mitarbeit meiner Mitglieder versuche ich immer, eine schöne Fahrt zusammenzustellen.

Im Juni feierten wir unseren **Trachtensonntag**, an dem wir die Jubelpaare Hedy und Sigi Reisenberger

(Goldene Hochzeit), Helga und Johann Gebhart (Goldene Hochzeit), Rita und Erich Wartha (Silberne Hochzeit) begrüßen durften. Weiters trug die Siebenbürger Trachtengruppe Seewalchen mit ihrer Anwesenheit für eine schöne Abrundung der Feier bei. Wir danken auch den Mitgliedern des Kameradschaftsbundes, die unserem Fest immer die Ehre erweisen und dabei sind. Wie jedes Jahr möchte ich wieder alle herzlich dazu einladen, diesen Trachtensonntag zu besuchen, wir möchten eine Zusammenkunft fast aller Rüstorfer erreichen.

Die Kräuterweihe im August war wieder ein voller Erfolg. 260 Kräuterbüschel waren schnell verteilt, danke allen Teilnehmern dieses Festes. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir mit einer kleinen Agape diesen Vormittag abschließen.

Das Erntedankfest ist ein fixer Punkt in unserer Jahresplanung. Pfarrer Part lud unsere Gruppe zur **Österreichischen Gehörlosen-Wallfahrt** nach Schwannstadt ein. Diese nahmen einige von uns gerne an. Am Festgottesdienst

teilzunehmen, war eine schöne Erfahrung.

Am 1. Dezember werden wir unseren **37. Standmarkt** haben und freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Besucher. Kekse, kleine Geschenke, Hand- und Bastelarbeiten warten genauso wie Krapfen, Tee und Glühwein auf viele Käufer.

Am 3. Dezember werden wir mit unserer **Weihnachtsfeier** im Gasthaus Föttinger das Jahr 2019 beschließen.

Wir denken an unser Mitglied Karoline Kwiatkowski, die leider heuer verstorben ist.

Wir werden heuer an die Palliativstation Vöcklabruck einen Teil unserer Spende überweisen. Für wen der verbleibende Teil gespendet wird, werden wir bei der Weihnachtsfeier gemeinsam beschließen.

Vielen Dank allen Rüstorferinnen und Rüstorfern, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen und so dazu beitragen, dass wir erwirtschaftetes Geld für Notwendiges spenden können.

Roswitha Pogotz, Obfrau

Ein schönes, ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im Jahr 2020.

Herzlichst die Goldhaubengruppe Rüstorf

WAHRE KUNSTSCHÄTZE

BESUCH AUS SALZBURG

Im Rahmen einer Exkursion durch Oberösterreich, Salzburg und Bayern kamen Studierende des Fachbereiches Kunstgeschichte der Paris-Lodron-Universität Salzburg mit ihrem Professor Dr. Helmut Schmiedhuber im Mai 2019 auch nach Rüstorf, um die hiesige Pfarrkirche Mariä Namen sowie die Schlosskapelle Mitterberg zu besichtigen.



Calvin Kramer

Besonders die frühbarocke **Schlosskapelle** mit ihrer wertvollen Ausstattung ist von hoher kunsthistorischer Bedeutung und interessierte die Studenten, da sie von namhaften Künstlern geschaffen wurde, die auch in Salzburg am Werk waren. Vor allem beim wertvollen Stück fand man Verbindungen zu St. Peter und St. Franziskus in Salzburg, der Franziskanerkirche in Berchtesgaden sowie Stift Mattsee und Stift Lambach, welche ebenfalls von den Studenten besichtigt wurden. Das prächtige Schloss, zu dem die Kapelle einst gehörte, beherbergte verschiedene Adelsgeschlechter, Priester und zum Schluss auch Kriegsflüchtlinge. Professor Dr. Schmiedhuber war

aber vor allem von der **Pfarrkirche Rüstorf** begeistert. Die spätgotische Hallenkirche mit Netzrippengewölbe, mächtigen Achteckpfeilern und einem Chor mit Dreieckschluss ist ein perfektes Beispiel für ihre Epoche. Großen Eindruck auf die Exkursionsteilnehmer machten die Architektur, die spätgotische Pieta und die barocke Ausstattung mit ihren beachtenswerten Altären hoher Kunstfertigkeit. So sind die Pfarrkirche Rüstorf und die Schlosskapelle Mitterberg laut Prof. Schmiedhuber Paradebeispiele dafür, dass man im Kulturland Oberösterreich sogar in kleinen und wenig bekannten Dörfern große und wertvolle Kunstgegenstände entdecken kann, die es lohnen, besucht

zu werden und die von vielen Freiwilligen liebevoll erhalten und gepflegt werden.

Calvin Kramer
Student der Kunstgeschichte



IM AUFWIND

BERATUNG FÜR MÄNNER

Durch persönliche Gespräche Schwierigkeiten und Krisen überwinden sowie an Höhe und Weite gewinnen

Ich, **Markus Waldl** von der Pfarre Rüstorf, darf dieses Angebot zum Gespräch für Pfarrmitglieder kostenfrei anbieten.

Das Beratungsangebot gilt den Männern, welche die Herausforderungen im Leben gemeinsam besprechen und Veränderungen angehen wollen.

Mein Hintergrund ist eine derzeit laufende Ausbildung zur Beratung. Damit kann ich bereits zum jetzigen Zeitpunkt professionelle Gespräche anbieten.

Mehr Details zu meinem Angebot und Kontaktaufnahme auf

www.imaufwind.at

Ich freue mich auf gute und interessante Gespräche im Pfarrheim Rüstorf oder im Freien.

Markus Waldl



Markus Waldl



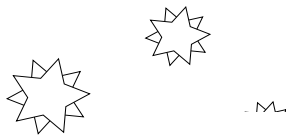
imaufwind.at

Weihnachten Logik-Rätsel

- Das orange Paket ist rund.
- Es ist nicht Marco, der den Fussball bekommt.
- Luca sitzt nicht neben dem Kind, das eine Kette bekommt.
- Marie ist zwischen Stella und dem Kind, das einen Fussball erhält.
- Stella ist die Dritte und bekommt eine Kette.
- Das Geschenk, das unförmig ist, gehört Marie.
- Der Fussball ist im runden Paket.
- Stellas Paket ist nicht rot.
- Marcos Paket ist gelb.
- Es ist nicht Marie, die das Buch bekommt.
- Rot ist das Paket mit dem Teddybären.
- Das Paket zwischen dem von Marie und Marco ist grün und herzförmig.



„Ach Oma, die Geige von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“
 „Tatsächlich?“, freut sich Oma.
 „Ja, Mama gibt mir jeden Tag fünf Euro, wenn ich nicht darauf spiele!“



Frage: Wem gehört das rechteckige Paket?



Geschenke	1	2	3	4
Name des Kindes				
Farbe des Geschenks				
Form des Geschenks				
Inhalt des Geschenks				

Lehrerin: „Wer kann einen Satz mit Weihnachtsfest bilden?“
 Fritzchen: „Der Elch hält sein Ge-weih nachts fest.“

Für die richtige Lösung bekommt jedes Kind am 2., 3. oder 4. Adventsonntag, nach dem Gottesdienst, eine kleine Überraschung.
 Bitte bei mir melden - Bernadette Kampleitner

WOFÜR WIR „DANKE SAGEN“ UND „BITTEN“:

MINISTRANTEN:

Ein herzliches Vergelt's Gott an **Wilbirg und Martin Hüpfl**. Sie leisten tolle Arbeit und kümmern sich seit Jahrzehnten liebevoll um unsere große Ministrantenschar!

Ein herzliches Vergelt's Gott an **Brigitte Strobl**, die schon viele viele Jahre als Ministrantin am Altar dient und ihr Wissen sehr herzlich an die jungen Minis weitergibt.

Und ein herzliches Vergelt's Gott natürlich an die neuen Ministrantinnen und ihre Eltern.



DIENTE RUND UM DIE KIRCHE:

Dankeschön den Männern **Franz Nöhammer, Albert Grünbacher, Franz Penetsdorfer und Hubert Streicher**, die in Eigenregie den Komposthaufen (3 Kipper voll!) beim unteren Friedhof entsorgt haben.

Und gleich wieder die Bitte an alle Grabbesitzer: Sortieren Sie die Abfälle ordnungsgemäß wie auf den Mülltonnen beschrieben. Werfen Sie keine nicht verrottbaren Abfälle auf den Komposthaufen. Diese müssen händisch heraus sortiert werden. Wir arbeiten alle ehrenamtlich!

Vergelt's Gott, dass auch die Leitn wieder so selbstverständlich gemäht wurde.



ERNTEDANK:

Herzlichen Dank für das großzügige Erntedankopfer von € 1.511,11 und für die herrlichen Kuchenspenden.

Beim Pfarrfest freuten wir uns über viele nette Besucher und das schöne Ergebnis von € 1.747,80.

Danke auch allen anderen, die Arbeiten neu übernommen haben: z.B. die Kerzenabfälle entsorgen... etc.

Danke **Leni und Werner Thomann**, dass der Friedhof und die Grünflächen rund um Kirche, Pfarrhof und Friedhof wieder so sauber gepflegt wurden.

Vergelt's Gott allen, die sich immer wieder bereit erklären, ehrenamtliche Arbeiten und Dienste zum Wohle der Pfarre und somit für uns alle zu übernehmen. Nur so können wir als eigenständige Pfarre bestehen bleiben.

Wussten Sie, dass **Franz Nöhammer** seit Jahrzehnten den großen Adventkranz für die Kirche selbst bindet? Ein herzliches Dankeschön hierfür.

Bernadette Kampleitner



Das nächste Pfarrblatt

erscheint Mitte März 2020

Redaktionsschluss: 29. Februar

Beiträge an:

bernadette.kampleitner@dioezese-linz.at

Impressum: Eigentümer und Herausgeber:

Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31

Druckerei: www.onlineprinters.at

Fotos: (wenn nicht anders angegeben)

Ernst Mayringer und Pfarre Rüstorf.

Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at

IBAN AT38 3463 0000 0441 0031

BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

RÜSTORFER DORFADVENT

SAMSTAG, 14. DEZEMBER 2019
AB 16 UHR

Angeboten werden **Schnitzereien, Strick- und Filzwaren**, kunstvolle **Dreh- und Drechselarbeiten** sowie liebevoll gestaltetes **Holzspielzeug**.

Umrahmt wird die Veranstaltung von diversen musikalischen Darbietungen.

Die Gemeinde Rüstorf
und die Rüstorfer Vereine freuen sich auf
zahlreiche Besucher beim stimmungsvollen Adventmarkt.



Einladung zum Frauenfrühstück

Samstag, 8. Februar 2020, 8.30-11 Uhr,
Pfarrzentrum St. Michael, Schwanenstadt

- biofaires Frühstück
- musikalische Umrahmung
- Impulsreferat von
Katharina Brandstetter
(Projektassistentin Zukunftsweg Diözese Linz)
Thema: "Kirche weit denken"
Gesendet - mich als Christin in der
Welt einzusetzen



kfb Seelsorgeraum Schwanenstadt

Eintritt: € 8,00

bio-fair-kosten

Einladung zum biofairen Frühstücksbrunch
Pfarrzentrum St. Michael, Schwanenstadt

Sonntag, 19. Jänner 2020, 11 Uhr

Unkostenbeitrag: 8 € pro Person bzw. 20 € pro Familie (2 Erw. mit Kindern)



Worauf sich der Gaumen freuen kann...

- 🌿 Regionale Spezialitäten und hausgemachte Schmäckerl
- 🌿 Gustostücke aus biologischer Landwirtschaft
- 🌿 Kostproben und Informationen zu Fairtrade-Produkten

Der AK Schöpfungsverantwortung und der AK Fairtrade-Gemeinde freuen sich auf einen geschmackvollen Vormittag mit zahlreichen bio-fair-Kostern.



„Ins Neue Jahr gehen“ Freitag, 3. Jänner 2020, 18 Uhr

Herzliche Einladung an alle Frauen!
Wanderung zur Heilig-Kreuz-Kirche Ha
Niederthalheim, Gehzeit ca. 2 Stunden

18 Uhr Treffpunkt Wirt in Hofbräuhaus
Unterwegs spirituelle Impulse für das neue
Ev. Laterne oder Stirnlampe mitnehmen

Zum Abschluss kehren wir beim Wirt
Rückfahrt mit Auto. Bei jeder Wirtin



Seelsorgeraum Schwanenstadt



21.12.2019
6.30 Uhr

Treffpunkt
Marienkapelle

RORATEGANG NACH BACH

„MIT ALLEN SINNEN
MENSCH WERDEN“

Beginn: 6.30 Uhr in der Marienkapelle

Ca. 8 Uhr Morgenandacht
in der Kirche in Bach
musikalische Umrahmung:
Christine Dorfinger, Harfe

Anschließend gemeinsames Frühstück
im „Wirtshaus zur Lini“



FÜR EINE GERECHTE WELT
Sei so FREI

STERN DER HOFFNUNG
Adventsammlung
2019
**für Wiederaufbau
in Mosambik**
Sammlung „Sei so frei!“
24. und 25. Dez.

SEI SO FREI - Die Entwicklungszusammenarbeit...
*Adventsammlung gilt dem Wiederaufbau in Mosambik...
www.seisoefrei.at

der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt

**Auch heuer bitten wir
wieder um Ihre Spende in
Form von Lebensmitteln.**

Der Sozialmarkt „der Korb“ in Vöcklabruck hilft damit Menschen, deren Einkommen unter der Armutsgrenze liegt. Wir laden Sie ein, den „Korb“ zu unterstützen. An den vier Adventsontagen können Sie Ihre Spende in der Kirche abgeben. Besonders gebraucht werden Mehl, Reis, Öl, Nudeln, Zucker, Wurst, Käse. Bitte teilen Sie Ihr „täglich“ Brot mit jenen, die es sich nicht leisten können, es einfach im Geschäft zu kaufen!

Ein herzliches Vergelt's Gott.



Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

**Danke
für Ihren Kirchenbeitrag.**



Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben.

Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

INFORMATIONEN UND TERMINE AUS DEM SEELSORGERAUM



RORATE IM ADVENT

Maria Puchheim-Georgskapelle:
jeweils am Mittwoch, 6:00 Uhr
4., 11., und 18. Dezember

Schwanenstadt:
jeweils am Dienstag, 6:30 Uhr
3., 10. und 17. Dezember

Desselbrunn:
jeweils am Donnerstag, 6:00 Uhr
5., 12. und 19. Dezember - bitte
zu allen Roraten Lichter (kleine
Kerzen) in die Kirche mitnehmen.

ANGEBOTE IN DESSELBRUNN

Sonntag, 15. Dezember
16.45 Uhr Laternenwanderung
zur Traunfallkapelle - Abgang von
der Pfarrkirche (KBW)

Jeden Freitag
von 18.00-19.00 Uhr
Anbetung
für die Zukunft unserer Pfarr-
gemeinden

Aktuelles, Berichte und Fotos
unserer kirchlichen Feste und
Veranstaltungen auch auf unserer
homepage:
www.dioezese-linz.at/ruestorf

Sonntag, 9. Februar 2020

8:30 und 10:00 Uhr
Kamillus-Messe
in der Pfarrkirche Schwanenstadt
Nach beiden Messen wird die
Krankensalbung gespendet.

Montag, 24. Februar 2020

Frauenfasching
19:30 Uhr Gasthaus Föttinger
KFB Rüstorf

Freitag, 6. März 2020

19:30 Uhr
**Ökumenischer Weltgebetstag
der Frauen**
im Pfarrzentrum St. Michael
in Schwanenstadt

Sonntag, 8. März 2020

9:30 Uhr
Fastensuppe-Essen
KFB - im Pfarrheim Rüstorf

BITTE VORMERKEN TERMINE 2020 IN RÜSTORF:

Erstkommunion	24. Mai
Lange Nacht der Kirchen	4. Juni
Firmung	14. Juni
Trachtensonntag	12. Juli
Erntedankfest	20. Sep.

Besuchen Sie uns auf
facebook
Wir sind auch dort präsent und
freuen uns, wenn Sie uns folgen
oder über ein einfaches ‚gefällt mir‘.

MÖGLICHKEITEN ZUR BEICHTE:

Im Kloster Maria-Puchheim:
Nehmen Sie sich Zeit, das Bußsakra-
ment nicht während der Gottes-
dienste, sondern **vor** den Gottes-
diensten zu empfangen, um die hl.
Messe in ihrer vollen Form mitfeiern
zu können.

Beichtgelegenheit VOR jeder Messe:
Wochentag: ab 07.00 Uhr
Samstag: ab 18.30 Uhr
Sonntag: ab 07.00 / ab 08.30 /
ab 10.00 Uhr

Wer während des Tages eine Beicht-
oder Aussprachemöglichkeit wünscht,
möge bitte an der Klosterpforte läuten.

Beichtgelegenheit, Zeit für eine Aussprache

Samstag, 7. Dezember
von 9:00 bis 10:30 Uhr
bei Pfarrer Helmut Part
in der Marienkapelle in Schwanenstadt

Jungscharstunden

jeweils am Samstag, von 14:00 bis
16:00 Uhr im Pfarrheim Rüstorf
11. Jänner, 1. Februar, 7. März



Einfach den QR Code
mit dem Smartphone
scannen und Sie
gelangen auf unsere
facebook-Seite:

GOTTESDIENSTE

Sonntag,

8:15 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 19:00 Uhr Hl. Messe in der Marienkapelle in Schwanenstadt

Mittwoch, 18:00 Uhr Anbetung
18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 8:00 Hl. Messe in der Pfarrkirche Schwanenstadt

Samstag, 19:00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche Schwanenstadt

Sonntag, 8. Dezember
Hochfest Maria Empfängnis
Zweiter Adventsonntag

8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Körbchensammlung für die Kirchenheizung

Mittwoch, 11. Dezember
19:00 Uhr Hl. Messe mit Bußfeier in der Pfarrkirche Rüstorf

Donnerstag, 12. Dezember
19:00 Uhr Bußgottesdienst in der Pfarrkirche Schwanenstadt

Sonntag, 15. Dezember
Dritter Adventsonntag
8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 22. Dezember
Vierter Adventsonntag
8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 24. Dezember
Heiliger Abend
16:00 Uhr Kindermette Wortgottesdienst ohne Kommunionsspendung
22:45 Uhr Turmblasen
23:15 Uhr Christmette

AKTION BRUDER IN NOT (SEI SO FREI)

Die kath. Männerbewegung führt am Hl. Abend (einschl. Kindermette) und am Weihnachtstag die Sammlung Aktion Bruder in Not durch.

Mittwoch, 25. Dezember
Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

KEIN Rosenkranz
9:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember
Hl. Stephanus

Gemeinsamer Gottesdienst
9:30 Uhr in der Pfarrkirche in Schwanenstadt

7:30, 9:00, 10:30 Uhr in der Basilika Maria Puchheim

Dienstag, 31. Dezember
Hl. Silvester

16:00 Uhr feierlicher Jahresabschlussandacht

Mittwoch, 1. Jänner 2020
Neujahr

Hochfest der Gottesmutter
KEIN Gottesdienst in Rüstorf

Gemeinsamer Gottesdienst
9:30 Uhr in der Pfarrkirche in Schwanenstadt

7:30, 9:00, 10:30 Uhr in der Basilika Maria Puchheim

Montag, 6. Jänner
Fest der Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige

Kein Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern

Sonntag, 12. Jänner
Taufe des Herrn
8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 26. Jänner
8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr **ökum. Gottesdienst** mit Pfarrer Helmut Part und Pfarrer Matthias Bukovic in der Pfarrkirche Rüstorf

Sonntag, 2. Februar
Fest Mariä Lichtmess – Darstellung des Herrn

8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst
Nach der Messe Austeilung des Blasiussegens und Kerzensignung

Montag, 3. Februar
Gedenktag des hl. Blasius

Mittwoch, 26. Februar
Aschermittwoch
19:00 Gottesdienst
Segnung und Auflegung der Asche

Sonntag, 1. März
1. Fastensonntag
8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Freitag, 6. März
Familienfasttag

Sonntag, 8. März
2. Fastensonntag
Familienfasttagsaktion

8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst
Die kfb bittet nach dem Gottesdienst um das Fastenopfer vom Familienfasttag. Anschließend lädt die kfb zum Fastensuppenessen im Pfarrheim.

Sonntag, 15. März
3. Fastensonntag
8:15 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

KINDERGOTTESDIENSTE
im Pfarrzentrum St. Michael in Schwanenstadt
jeweils um 10.00 Uhr:

Sonntag, 8.12.2019
Sonntag, 12.1.2020
Sonntag, 26.1.2020
Sonntag, 8.3.2020



Wie Gott uns gedacht hat

Was wäre, wenn...

- ... wir DAS leben und umsetzen würden, wovon unser Glaube spricht?*
- ... die Liebe das Sagen hätte und unsere Waffen im Alltag schweigen?*
- ... wir auf unsere innersten Sehnsüchte hören würden und diese verwirklichen?*
- ... wir Advent und Weihnachten zum Anlass nähmen, und unser Leben neu ausrichten?*
- ... das Wort Gottes durch unser Tun spür- und erfahrbar würde?*

*Wir müssten Konsequenzen ziehen.
Uns selbst gründlich unter die Lupe nehmen.
Fragen, wie Gott uns gedacht hat.
Unseren eigenen Auftrag und unsere Mission erkennen.*

*Wir wären in Bewegung, in Begegnung und in Liebe.
Ausgerichtet auf- und zueinander.
Auf der Seite derer, die uns brauchen.
Nachfolger - auf den Spuren Jesu.
Glaubwürdig und authentisch.
Mitten im Leben - wir selbst.*

*Angelika Sollak,
Pastoralassistentin im Projekt Menschlichkeit
für Flüchtlinge und MigrantInnen im Dekanat Schwanenstadt*

*Das Seelsorgeteam und das Pfarrblattteam
wünschen allen Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Adventzeit, frohe Weihnachten und
im neuen Jahr Gesundheit und Frieden!*